

# Spielzeiten

in Schule und Verein

Impulse zur deutschen und polnischen Fußballausbildung



Hans-Dieter te Poel  
Christoph Kromke  
Henryk Duda  
Aleksander Stuła

# Inhalt

Danksagung .....	5
Vorwort .....	6
Vorbemerkungen .....	9
<b>1 Einführung .....</b>	<b>11</b>
<b>2 Ballspiele in der Schule und im Verein .....</b>	<b>12</b>
2.1 Wann ist ein Spiel (noch) ein Spiel? .....	12
2.2 Verankerung der Ballspiele in den heutigen schulischen Bildungsplänen in Deutschland und Polen .....	14
2.2.1 Spieleunterricht an einer deutschen Grundschule .....	15
2.2.2 Spieleunterricht in einer deutschen Sekundarstufe I – allgemein .....	15
2.2.3 Das Inhaltsfeld Spielen in einer deutschen gymnasialen Oberstufe (G9) .....	16
2.2.4 Fördersysteme zwischen Schule, Verein und Talentförderung im deutschen Fußball .....	17
2.2.5 Fußball in der Schule am Beispiel der polnischen Lehrpläne im Fach Sport .....	19
Literatur .....	26
<b>3 Alles eine Frage der (Trainings-)Methoden? Zur Inflation eines Fachbegriffs in Schule und Verein .....</b>	<b>28</b>
3.1 Das systematische Prinzip und die Spielkonzeption in der Fußballausbildung .....	28
3.2 Trainingsmethoden in der Fußballausbildung .....	29
3.3 Exemplarische Modelle zum langfristigen methodischen und inhaltlichen Leistungsaufbau von Fußballspieler .....	32
3.4 Das Experten-Modell zur langfristigen Technikschiulung in Deutschland .....	33
Literatur .....	37
Internetquellen .....	37
<b>4 Steuerung und Kontrolle des Ausbildungsprozesses – Eine Einführung .....</b>	<b>38</b>
4.1 Spiel- und Spielerleistungen testen in Verein und Schule .....	41
4.1.1 Tests für den Vereinsfußball .....	41
Literatur .....	83
Internetquellen .....	87

<b>5</b>	<b>„Warm-up and Ready to Play“ – Die bevorstehenden Anforderungen und Aufgaben im Fußball durch „Preparation Games“ meistern helfen! . . . . .</b>	<b>88</b>
5.1	Zeitliche Dauer und Intensität des Warm-up . . . . .	90
5.2	Grundlegende Prinzipien des Warm-up im Fußball . . . . .	92
5.3	Sonderfall „Halbzeitpause“ . . . . .	94
5.4	Individualisierung des Warm-up . . . . .	94
5.5	Sonderfall „Warm-up des Torhüters“ . . . . .	95
5.6	Warm-up im Sportunterricht der Kinder . . . . .	95
5.7	Zur Systematik des Warm-up – Das Stufenmodell . . . . .	96
5.8	„Special“ – Warm-up-Introduction zum <i>Leistungsstraining eines D-Juniorenteams</i> mit der Ballschule „Basistechniken und Zielrichtung Flügelspiel“ für ca. 16 Spieler plus 2 Torhüter . . . . .	98
5.9	„Special“ – Warm-up-Preparation zur <i>Pokal-Wettkampfvorbereitung einer C-Junioren-Leistungsgruppe</i> für 16 Spieler plus 2 Torhüter . . . . .	110
5.10	Exemplarisches Beispiel eines Warm-up in professionellen Herrenbereich des Fußballs . . . . .	117
5.11	„Ready to Play!“ Warm-up mit „Techniktrainer“ Matthias Nowak . . . . .	119
5.12	Allgemeine Warm-up-Übungs- und Spielesammlung . . . . .	121
	Literatur . . . . .	151
	Internetquellen . . . . .	153
<b>6</b>	<b>Ausgewählte relevante psychologisch-pädagogische Aspekte für die Arbeit mit jungen Fußballspielern . . . . .</b>	<b>154</b>
6.1	Kulturelle Vielfalt in der Schule und im Verein . . . . .	154
6.2	Alles nur eine Frage der Trainer-/Sportlehrer-Kompetenzen? . . . . .	156
6.3	Positive Peer Culture (PPC) in Schule und Verein. . . . .	159
6.4	Das Zauberwort <i>Resilienz</i> . . . . .	161
6.5	„Ich bin froh, wenn das Spiel vorbei ist!“ – Startängste und Rituale . . . . .	163
6.6	„Ich habe Bock auf Fußball!“ – Alles eine Frage der Motivation? . . . . .	166
	Literatur . . . . .	170
<b>7</b>	<b>Wie geht es weiter? . . . . .</b>	<b>174</b>
<b>8</b>	<b>Autoren . . . . .</b>	<b>175</b>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

---

## Vorbemerkungen

Man trifft sich 2020 auf der internationalen Wissenschafts- und Trainerkonferenz zum Themenfeld „Scouting, Rekrutierung und Auswahl sowie Bewertung der Effektivität des Fußballtrainings“ in Oppeln mit Teilnehmern aus Deutschland, Polen, der Schweiz und der Ukraine und stellt gemeinsam fest: Man interessiert sich für das gemeinsame Inhaltsfeld, stellt sich viele Fragen und arbeitet nachfolgend *gemeinsam* und in einer überaus freundschaftlich-konstruktiven und motivierenden Atmosphäre an Antworten, die aus Theorie- und Praxisfelder stammen. Man versteht sich auf Anhieb, lernt sich gegenseitig sehr schätzen und trifft die Entscheidung, aus den Fragen und Antworten eine Buchreihe entstehen zu lassen. In diesem dann andauernden jahrelangen Prozess rückt immer wieder eine zentrale Frage ins Zentrum der gemeinsamen Arbeiten: Für wen schreiben wir diese Buchreihe eigentlich, in welchem Stil und mit welchen Inhalten. Unser Gegenstand Fußball ist doch so hochkomplex! Dabei spielt der Vergleich zwischen den Ländern Deutschland und Polen im Sinne von „besser oder schlechter“ für uns keinerlei Rolle. Es geht um den *gegenseitigen Austausch von Erkenntnissen* und den Respekt vor der Arbeit für Kinder und Jugendliche.

Zur Überwindung des *Theorie-Praxis- und Praxis-Theorie-Grabens* haben wir uns je nach Schwerpunkt für einen Mix aus „Trainer-Code“ und sportwissenschaftlicher Ausdrucksweise entschieden. Damit ist die Zielgruppe breit aufgestellt: „Man nehme sich den Schwerpunkt heraus, der von individuellem Interesse ist!“

Die Inhalte bauen nicht direkt aufeinander auf, da wir für unser vorliegendes erstes Buch in der Reihe versucht haben, uns dem Spiel der Spiele zunächst einmal in einer Art Einführung aus unserer internationalen Perspektive heraus zu nähern: Wann ist ein Spiel (noch) ein Spiel und wie bilden die Institutionen in Schule und Verein das Fußballspiel in Polen und Deutschland überhaupt heute inhaltlich und methodisch ab? Das ist, denken wir, von allgemeinem Interesse, weil nicht jeder Trainer die unterschiedlichen schulischen Herangehensweisen kennt und nicht jeder Sportlehrer die Vereinsarbeit und deren mögliche organisatorischen und inhaltlichen Verzahnungen (vgl. Kap. 2). Dabei kommen wir nicht umhin, Aussagen zu in den Ländern „heiß“ diskutierten Fragen zu derzeitig favorisierten Spielkonzepten und langfristigen Technikmodellen im Fußball aufzugreifen (vgl. Kap. 3).

Da wir uns sehr um die Nachwuchsausbildung im polnischen und deutschen Fußball bemühen, tritt gleichzeitig die Frage auf, wie wir Ausbildungsprozesse steuern und kontrollieren können. Auch hierzu können zahlreiche bewährte und zu einem großen Teil über Studien abgesicherte „Best-Practice-Testverfahren“ in Schule und Verein festgehalten werden, die durch neuere Erkenntnisse ergänzt werden sollen (vgl. Kap. 4). Uns ist in diesem Zusammenhang aufgefallen, dass es aktuell einen Bereich in den Anforderungen und Aufgaben an Fußballspieler in Training/Unterricht und Wettkampf gibt, der

aufgrund der derzeitigen Studienlage neu reflektiert werden muss: Warm-up durch „Preparation Games“. Daher haben wir uns entschlossen, hierzu einen neuen bunten und großen Strauß an praktischen Möglichkeiten zum Warm-up für Vereine und Schulen zu binden (vgl. Kap. 5).

Was ist weiterführend ein erster Band in der Buchreihe *„Fußballausbildung im Wandel der Zeit“* wert, wenn dieser nicht im Kontext von *aktuellen Frage- und Problemstellungen zu Erziehung im und zum Fußballsport eingebunden werden kann*? Folglich werden wir hierzu aus unserer internationalen Sichtweise heraus praxisorientierte Aspekte für die heutige Arbeit mit jungen Fußballspielern herausarbeiten: Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen (vgl. Kap. 6). Wir hoffen, dass jeder interessierte Leser aus diesem ersten Band etwas für seine eigene Praxis mit Kindern und Jugendlichen in Schule und Verein mitnehmen kann.

---

# 1 Einführung

Fußballspiele zeichnen sich heute im Kontext einer kompetenzorientierten Spielvermittlung insbesondere in der Schule, Hochschule und im Verein durch einen sozialintegrativen Charakter aus.

Allerdings beklagen zunehmend die Vertreter des Fußballs auf allen Leistungsebenen eine Abnahme des „Spielerischen“, so dass neue Konzepte für die Zukunft entwickelt werden. Bisweilen wird von Experten aus dem Profibereich eine Rückkehr zum sogenannten „Straßenfußball“ gefordert. Dieser sieht sich jedoch zunehmend mit einer allgemeinen Digitalisierung und dem attraktiven E-Sport konfrontiert, die eher zu physischen Entlastungen der Menschen beitragen.

Man ist sich mittlerweile darüber einig, dass insbesondere die ca. 80 Prozent der Betreuer im deutschen Vereinsfußball, die zahlreichen Lehrer in den deutschen Bildungssystemen und viele Leiter von Fußball-Feriencamps in Deutschland, die ohne eine zertifizierte Ausbildung im Fußball trainieren und unterrichten, zukünftig vermehrt praxisbezogene Ausbildungsangebote in unterschiedlichen Formaten erhalten sollen. Diese Angebote sollen ein zeitgemäßes, sicheres, entwicklungsgerechtes, integratives, freudvolles, spielerisches und vor allem wirksames Trainieren/Lernen und Unterrichten im Fußball zum Ziel haben. Hier setzt diese Buchreihe der Autoren an: Unterbreiten von Ausbildungsangeboten für das Fußballspiel in Schule und Verein. Hierzu gehört unserer Einschätzung nach auch eine nachfolgende spieltheoretische Fundierung.